

JAHRESBERICHT 2021

Zunächst sei darauf hingewiesen, dass in diesem Jahr die Stiftung mit den außerordentlichen Herausforderungen konfrontiert war, die mit der Pandemie einhergehen. Gerade die Möglichkeiten persönlicher Begegnungen, des Austausches und des Kennenlernens in der ganz besonders herzlichen und empathischen Atmosphäre des Stiftungsumfelds waren enorm eingeschränkt. Daher waren auch wir in unserer Arbeit darauf angewiesen, unsere Veranstaltungen zu einem Teil auf digitale Formen umzustellen.

1. Unterstützung der Arbeit des Vereins südost Europa Kultur e.V.

Glücklicherweise gab es dennoch auch die Möglichkeit zu persönlichen Begegnungen, die jetzt eine enorme Bedeutung haben im Rahmen der Arbeit des Interkulturellen Gartens Rosenduft. Seit ihrer Gründung unterstützt die Stiftung traumatisierte Menschen bei südost Europa Kultur e.V. Dabei genießt der Interkulturelle Garten Rosenduft stets eine besondere Priorität. Im Corona-Jahr wurde er zum rettenden Ort, an dem im Freien Begegnungen und Veranstaltungen im erlaubten Umfang noch möglich waren.

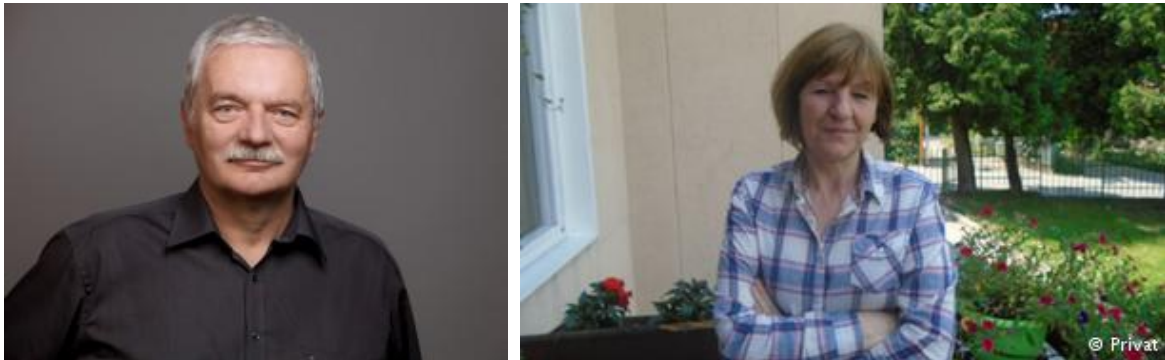


Die Leiterin und Seele des Projekts ist Frau Begzada Alatović, die selbst als Flüchtling in den 1990er Jahren nach Berlin gekommen ist. Unter ihrer Leitung finden im Interkulturellen Garten Rosenduft therapeutische und kreative Freizeitangebote für traumatisierte Geflüchtete und MigrantInnen sowie sprachmittelnde Begleitung und Patenschaften statt. Angesichts der im Corona-Jahr gestiegenen Nachfrage nach sprachmittelnder Beratung, Information und psychischer Betreuung hat die Stiftung die Arbeit von Frau Alatović aufgrund zweier Anträge von südost Europa Kultur e.V. besonders unterstützt.

2. Vortrag zur Situation von Geflüchteten in Bosnien und Herzegowina von Dr. Udo Baer Kooperationspartner: Dr. Irfanka Pašagić, Tuzlanska Amica, Tuzla,

Teil 1: Wie Traumata in den nächsten Generationen nachwirken - Beispiele, Erklärungen, Folgen - und was können wir tun?

Teil 2: Krieg in der Kinderseele.



Udo Baer ist Diplom-Pädagoge, kreativer Leibtherapeut AKL, Traumatherapeut, Mitbegründer und wissenschaftlicher Berater der Zukunftswerkstatt „therapie kreativ“ und wissenschaftlicher Leiter des Instituts für soziale Innovationen (ISI) sowie des Instituts für Gerontopsychiatrie (IGP), Vorsitzender der Stiftung „Würde“, Mitbegründer des Pädagogischen Instituts Berlin (PIB), Autor zahlreicher Bücher und Fachartikel.

Die Psychiaterin Irfanka Pašagić hat gleich nach der Flucht aus Srebrenica 1992 in Tuzla die Organisation AMICA ins Leben gerufen, die bis heute Kriegsopfern, Waisenkindern und anderen Menschen hilft, ihr Trauma und ihre Existenzprobleme zu überwinden. Sie ist Trägerin des Integrationspreises unserer Stiftung.

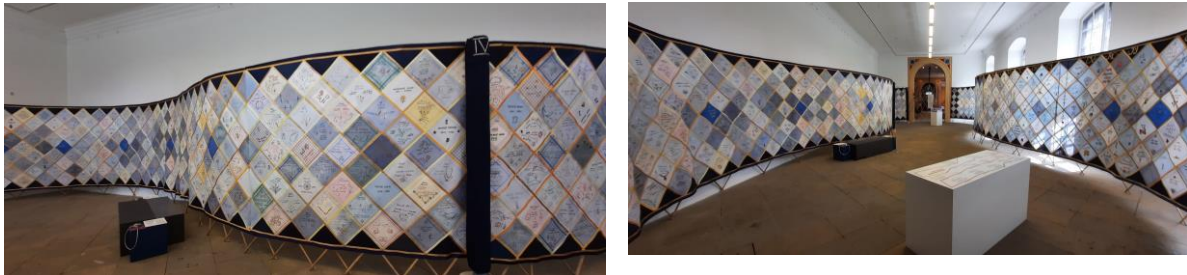
Zum virtuellen Vortrag am 5. Oktober 2021 waren ca. 20-30 Menschen aus unterschiedlichen Teilen Bosnien und Herzegowinas zugeschaltet, aktiv mitgewirkt haben ca. 10 Personen. Alle Beteiligten erklärten, in einer von Traumata transgenerativ intensiv betroffenen Gesellschaft zu leben, in der auch ein Vortrag und ein Austausch via Zoom das Gefühl vermitteln können, nicht von der Welt vollständig vergessen zu sein. Alle würden sich über die Vertiefung und Fortsetzung dieser Weiterbildungsformate sehr freuen, insbesondere, wenn sie vor Ort in Bosnien und Herzegowina stattfinden könnten. Das Video ist abrufbar unter www.stiftung-ueberbruecken.de/aktuelles.php.

3. Ausstellung „Sprachlosigkeit - Das laute Verstummen“ im Japanischen Palais in Dresden 16.04.— 01.08.2021.

Zudem ist es gelungen die „**Rolle des Gedenkens**“ im Rahmen einer Ausstellung zu Kunst und Traumatisierung in Dresden zu präsentieren. Es handelt sich dabei um die Ausstellung „Sprachlosigkeit – Das laute Verstummen“ im Japanisches Palais (16.04.—01.08.2021).



Anna Brägger ist die Initiatorin der rola *sjećanja* (Rolle des Gedenkens). In ihrer künstlerischen und therapeutischen Arbeit schafft sie sinnliche und vermittelnde Erlebnisse zwischen den Menschen und dem sie umgebenden Raum. Im Rahmen ihrer Arbeit für den Verein südost Europa Kultur entsteht seit 2003 die Rolle des Gedenkens – ein textiles, partizipatives Kunst- und Erinnerungswerk in Gedenken an die Getöteten der Kriege in Südosteuropa seit den 1990er Jahren.



Die Rolle besteht aus Taschentüchern, die von Hinterbliebenen mit den Namen und den Lebensdaten ihrer Angehörigen bestickt werden. Es sind Frauen, die in der gemeinsamen Stickarbeit intime Möglichkeitsräume finden, ihrer Trauer Ausdruck zu verleihen. Anna Brägger fügt die einzelnen Tücher zu großen Stoffbahnen von mittlerweile über 50 Metern Länge zusammen. Die Rolle des Gedenkens versteht sich als ein prozesshaftes, performatives und wachsendes Mahnmahl einer empathischen und gegenwärtigen Erinnerungskultur.

In diesem Zusammenhang fand auch ein Gespräch des Vorsitzenden der Stiftung ÜBERBRÜCKEN, Prof. Dr. Etienne Francois, mit der Museumsleitung statt, in dem es um den Komplex von Formen der Erinnerung und Möglichkeiten der Aufarbeitung ging. Weitere Informationen zur Ausstellung finden Sie hier: <https://japanisches-palais.skd.museum/ausstellungen/sprachlosigkeit-das-laute-verstummen/>

4. Gründung des Freundeskreises der Stiftung ÜBERBRÜCKEN

In diesem Jahr hat sich der Freundeskreis der Stiftung ÜBERBRÜCKEN mit dem Ziel gegründet, die Tätigkeiten der Stiftung zu unterstützen und zu fördern. Es handelt sich dabei um einen Zusammenschluss von Menschen, die sich in unterschiedlicher Weise mit dem ehemaligen Jugoslawien im Allgemeinen und Bosnien und Herzegowina im Besonderen beschäftigen und identifizieren können. Dazu gehören beispielsweise Studierende, die sich im Berliner Kontext mit der Aufarbeitung des Genozids in Srebrenica beschäftigen, sowie Mitglieder des gemeinsamen Publikationsprojekts zur Verarbeitung von Gewalterfahrungen und Flucht im Zusammenhang mit dem Krieg in Bosnien (<https://bosnieninberlin.de/>), oder aber auch jene, die der Stiftung schon lange Zeit über gemeinsame Arbeit im therapeutischen Bereich verbunden sind.

Im Jahr 2021 fanden bereits drei Treffen statt. Als oberstes Ziel wurden die Neugestaltung und Aktivierung der Website festgelegt. In diesem Zusammenhang wurden bereits die Webseiteninhalte aktualisiert. Ferner bildete sich eine Arbeitsgruppe „Fundraising“, die ein Konzept für das Einwerben von Spendengeldern und Projektförderungen entwickeln soll. Eine dritte Arbeitsgruppe wird sich 2022 vermehrt mit der Planung und Organisation von Veranstaltungen befassen. Dazu zählen auch die Entwicklung von Projekten wie etwa der „Small Scale Production“ von Diana Heidemann, einem Strick-Projekt für moderne Kleidung mit ökologischem Ansatz. Der Freundeskreis unterstützt zudem die Stiftung bei ihren Projektvorhaben, z.B. bei den Vorträgen zur Traumabewältigung.



Helfen Sie,
Zerbrochenes zusammen zu fügen,
damit aus **Alpträumen** **Träume** werden!

Unser Konto
für Ihre Zustiftungen und Spenden:
STIFTUNG ÜBERBRÜCKEN
Konto-Nr. 616 934 4002
Weberbank Berlin, BLZ 101 201 00
Iban: DE79101201006169344002
BIC: WEBEDEBB

STIFTUNG ÜBERBRÜCKEN
Großbeerstr. 88/89
10963 Berlin
Tel: 030 - 253 77 99 22
Fax.: 030 - 252 985 74
Tel: 017649328847
E-Mail: info@stiftung-ueberbruecken.de
www.stiftung-ueberbruecken.de